

# Die Begegnung mit einem pianistischen Traumpaar

**ROTHRIST** Im Praxiskeller begeisterten Vilija Poskute und Tomas Daukantas mit vierhändigem Klavierspiel.

Am Samstagabend erlebte das Publikum im Rothrister Praxiskeller mit dem Klavierduo Vilija Poskute und Tomas Daukantas aus Litauen eine Premiere: Das erste Konzert seiner Schweizer Tournee. Weitere Stationen sind die Tonhalle in Zürich und der Hans-Huber-Saal in Basel und andere angesehene Veranstalter.

In vielen europäischen Ländern und in den USA hat sich das Klavierduo indes längst einen ausgezeichneten Ruf erworben. Die Musikfreunde im Rothrister Praxiskeller können ihn nun weiterverbreiten. Es lernte Interpretieren aus dem weit entfernten Nordosten Europas kennen, die eine musikalische Sprache von berührender menschlicher Nähe vermitteln.

Das vierhändige Klavierspiel gehöre zu den schwierigsten Formen der Kammermusik, es dauere Jahre, bis ein homogenes Ensemble zusammenwachsen, stand im Programm. Das Zustandekommen einer solchen Einheit in Verständnis, Auslegung und Ausdruck im Einklang der musikalischen Inhalte geschah bei Vilija Poskute und Tomas Daukantas in kaum zu übertreffender Rein-



**Vilija Poskute und Tomas Daukantas aus Litauen gelten als Klavierduo der Weltspitze. Sie begannen ihre Schweizer Tournee im Rothrister Praxiskeller.** KBB

kultur. Schon die ersten Takte der «Fantasie d-Moll» D 940 von Schubert liessen aufhorchen und erkennen, dass hier ein inniger Dialog aus gleichgestimmtem Herz und Geist stattfindet. Schubert schrieb dieses Werk in seinem Todesjahr 1828; das sinnend, mit einfühlend zartem Anschlag ange-

stimmte Anfangsthema drückte die ganze darin enthaltene abgrundtiefe Trauer und Resignation aus. Mit kleinen harmonischen und melodischen Veränderungen erschien dieses Thema immer wieder zwischen dramatischen Ausbrüchen und Steigerungen. Lange Pausen unterstrichen die Auseinandersetzung zwischen tiefer Verzweiflung und Auflehnung, das klagende Anfangsthema wurde abgebrochen und wechselte plötzlich in dynamische Passagen mit langen Trillerketten. Vilija Poskute und Tomas Daukantas kommunizierten mit Blickwechseln, als würden sie einander ihre Auslegung bestätigen.

In den das Konzert abschliessenden Auszügen aus «Samson und Dalila» von Saint-Saëns entfaltete das Duo sein ganzes solistisches Können. Es gab der Interpretation Glut und Spannung, spielte das Thema unter sich hin und her und malte es akzentreich aus. Der «Dance Bacchanale» hielt, was der Titel versprach. Die Solisten entfalteten mit ihren Händen ein unbändiges Spiel, hintereinander herhetzend und -jagend, bis ins feinste Detail synchron, sogar in der Körpersprache. (kbb)